

Laudatio „Busenfreund 2001“

„Wir brauchen Busenfreunde, die Meilensteine im Kampf gegen Brustkrebs setzen“

Prof. Dr. Axel Ullrich erhält den „Busenfreund 2001“ für seine Verdienste an der Erforschung des HER2-Onkogens, das bei rund 30 Prozent der Mammakarzinome Fehlfunktionen im Dialog der Zellen programmiert.

Eine Laudatio auf den Preisträger

von Ursula Goldmann-Posch

Patientinnen handeln nicht – sie werden behandelt. Das zumindest ist die landläufige Meinung. Und schon gar nicht verleihen sie Forschungspreise. „mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs“ hat dieses Symposium als Forum gewählt, um den ersten Patientinnenpreis dieser Art in Deutschland zu verleihen. Mit der Verleihung eines Forschungspreises von Patientinnen mit Brustkrebs an Brustkrebsforscher von nationaler und internationaler Bedeutung will „mamazone“ ein Zeichen setzen.

Ein Signal geben, Patientinnen noch viel mehr als bisher in Entscheidungen über künftige Behandlungswege, Studiendesigns und Forschungsziele einzubeziehen. Denn Patientinnen sind nicht nur Leidende. Sie sind auch Kundinnen auf dem großen Onkologie-Markt und existentiell an einer schnelleren Umsetzung neuer Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung und innovativer Therapien in den klinischen Alltag interessiert.

Wir haben den Preis „Busenfreund“ genannt. Ein bißchen Humor tut not in der Onkologie. Denn es gibt nichts zu lachen. Besonders bei Brustkrebs nicht. Nach wie vor erkranken in Deutschland rund 50 000 Frauen jährlich. Nach wie vor sterben jedes Jahr 18.000 Frauen an Brustkrebs. Nach wie vor liegt Deutschland beim Fünf-Jahres-Überleben von Frauen mit Brustkrebs im europäischen Vergleich erst an achter Stelle.

Wir weinen um Rinder, die geschlachtet werden, und für die BSE-Krise werden über Nacht Millionen locker gemacht. Doch die Frauen mit Brustkrebs sterben lautlos. Überleben oder Längerleben mit Brustkrebs ist in Deutschland längst auch zu einer Frage von Budgets geworden: das gilt für die flächendeckende Etablierung eines qualitätsgesicherten Mammographie-Screenings nach den Europäischen Leitlinien genauso wie für den Einsatz hochwertiger, hochwirksamer und hochpreisiger Therapien wie „Taxol“ und „Herceptin“. Die molekulare Medizin hat uns im Zusammenhang mit Brustkrebs prognostische und prädiktive Faktoren wie HER2, uPA und PAI 1 beschert.

Doch die therapeutischen Konsequenzen aus diesem Fortschritt werden viel zu zögerlich gezogen. Im Gegenteil: den politischen Vertretern unseres Gesundheitswesens scheint dieser Fortschritt in erster Linie Kopfschmerzen zu bereiten. Umso wichtiger ist es für uns, Verbündete zu gewinnen. Busenfreunde und -freundinnen: Forscher und

Forscherinnen, Ärzte und Ärztinnen, die durch ihre persönliche Integrität und ihr persönliches Engagement wissenschaftliche Meilensteine, Hoffnungszeichen und Wendepunkte im Kampf gegen Brustkrebs setzen. Bei der Auswahl des „Busenfreund 2001“ haben wir einige Busenfreunde ausfindig gemacht:

- Da ist die Arbeitsgruppe Professor Fritz Jänicke, Professor Manfred Schmitt, da sind die Privatdozenten Michael Untch, Christoph Thomssen und Anita Prechtl. Mit der Erforschung der Prognosefaktoren upA und PAI 1 haben sie sich um die Individualisierung von Brustkrebstherapien verdient gemacht.
- Da ist Professor Rolf Kreienberg, der sich zum Ziel gesetzt hat, mit der schnelleren Umsetzung innovativer Therapien in der Gravenbrucher Initiative die Zahl der jährlichen Brustkrebstoten um 5000 zu senken.
- Da ist schließlich Professor Axel Ullrich, der die Ära der Immuntherapie und damit einen Paradigmenwechsel in der Behandlung von Brustkrebs eingeleitet hat.

Jeder von ihnen hätte die Auszeichnung als „Busenfreund 2001“ verdient. Die Entscheidung von „mamazone - Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.“ fiel letztendlich auf Professor Axel Ullrich. Mit der Erforschung des HER2-Onkogens, das zur Entwicklung von Trastuzumab, dem ersten monoklonalen Antikörper für HER2-positiven Brustkrebs führte, hat Professor Axel Ullrich ein ganz neues Denken in der Behandlung von Brustkrebs eingeführt: ein Denken, das auf Ursache und Wirkung ausgerichtet ist; ein Denken, das an den Bedürfnissen der Patientinnen orientiert ist; ein Denken, das gerade Frauen mit einer schlechten Prognose mehr Lebensqualität und Überlebensqualität verheißt. Im Namen dieser Frauen und im Namen von „mamazone“ möchten wir Professor Ullrich mit einem kleinen Frauentorso aus grünem Heilstein unsere große Anerkennung für seine Arbeit aussprechen.